

RE: Stay gold // Valerio merkte selbst, wie er eine Art Grenze überschritt. Es war zu viel. Es war sein eigenes Problem, wenn dieses eklige kleine Gefühl der Eifersucht da war, aber er hätte es nicht auf Arian abladen sollen, sondern ganz im Gegenteil Arian vertrauen. Selbst, wenn der mit Medina schrieb. Dafür gab es immerhin viele Erklärungen, oder? Aber Valerio gelang das nicht mehr, er konnte weder das schleichende Unwohlsein, noch das Bedürfnis nach Arians Aufmerksamkeit verdrängen. Nicht bloß die Sache auf der Dachterrasse gestern - Arian hatte auch da halbe Wochenende kaum wirklich Zeit für Valerio gehabt. Er schien immer irgendwie abgelenkt, auf etwas anderes konzentriert zu sein. Natürlich war Arian Co-Kapitän des Fußballteams, er hatte für alle da sein müssen und es war in vielerlei Hinsicht ein anstrengendes Wochenende gewesen. Valerio spürte das selbst noch in den Knochen, auch wenn sich da aktuell eher noch die letzte Abreibung seines Vaters bemerkbar machte. Er hatte ja nichts unmögliches von Arian verlangt, nur die Bestätigung, dass er immer noch höchste Priorität in Arians Leben hatte. Lag es an der Schwangerschaft? Hatte Arian etwas dagegen? Aber das hätte er ihm gesagt, jedenfalls deutlicher als dieses nagende Gefühl es jetzt war. Alles was Valerio wollte, war die klare Bestätigung, das alles zwischen ihnen noch immer okay war. Und irgendwie erwartete er, die jetzt zu bekommen. Dass Arian einen Schritt zurück ging, tief Luft holte und - wie so oft - der vernünftigeren von ihnen beiden war und Valerio zurück auf den Erdboden holte. Er war gut darin. Manchmal hatte Valerio das Gefühl, dass Arian der einzige war, der das wirklich konnte und deswegen brauchte er den anderen. Und nein - er fragte nicht wirklich, wie es Arian damit ging. Immerhin war es bis jetzt nie ein Problem gewesen. Und Val war genauso für Arian da - bedingungslos. Okay, außer der redete mit Benito.

Arian grabschte ihm das Handy aus der Hand und Valerio wartete auf... klar, eine Zurechtweisung. Aber vor allem seine Bestätigung. Die Möglichkeit wieder auszuatmen, das alles hinter sich zu lassen, seinen rasenden Pulsschlag wieder zu beruhigen. Aber Arians Worte waren keineswegs verständnisvoll, sondern... eher genervt. Es war auch bezeichnend, wie Arian den Vorfall auf der Dachterrasse anscheinend vollkommen ignorierte. War das Absicht? Machte er sich etwa lustig über Valerio? Arian wusste, wie wichtig ihm dieser Ort war. Oder... keine Ahnung... vermutlich wusste er es? So richtig hatte Valerio es natürlich einmal mehr nicht erklärt, er erklärte solche Dinge nicht. Vor allem, wenn er die Erklärungen selbst nicht gerne laut ausgesprochen hörte. Aber das war nie ein Problem gewesen. Oder?

Arians Worte ließen ihn tatsächlich einen Schritt zurück prallen. Nicht einmal verunsichert, nur irritiert. Seit wann ging es ihn nichts an? Sein Gesicht musste die Frage spiegeln, zusammen mit einem düsteren Blick. Valerio versuchte ernsthaft zu verstehen, was Arian meinte, so als würde der auf einmal in Rätseln sprechen und nicht mehr in klar verständlichem Spanisch.

"Was kümmert dich dieser Kerl, Ari? Warum zum Teufel nimmst du ihn in Schutz?!", er bekam keine Antwort darauf. Nur den wenig dezenten Hinweis, dass es ihn nichts anging. Wut brodelte in Valerio hoch. Es war Arian! Natürlich ging es ihn etwas an! Valerios Muskeln verkrampften sich. Das hier war nicht die Unterhaltung, die er hatte führen wollen. Alles lief ganz furchtbar falsch. "Einen Scheiß werde ich tun, Arian, lässt du dich etwa von so einem Weichei beeinflussen? Was hat er dir erzählt, hat er sich bei dir ausgeheult?!", er suchte nach einer Antwort auf Arians Gesicht, aber was er dort fand war... noch verwirrender. Val spürte sein Herz viel schnell schlagen als nötig. Er achtete nicht einmal mehr darauf, dass dieser Wort austausch viel zu öffentlich war und er inzwischen auch lauter geworden war, er hatte nur Augen für Arian und eine furchtbare Erkenntnis, die sich in ihm ausbreitete. "Was soll das? Bist du auf einmal der Seelenklempner für aussichtslosen Fälle? Arian - der Heiland der Loser? Bekommst du dafür Extrapunkte für deine Abschlussnoten oder hast du einfach nur deine innere Mutter Theresa entdeckt?", er sagte das in einem so abwertenden Tonfall, wie er ihn für Arian sonst eigentlich nie hatte. Und er sagt das, obwohl er die viel persönliche Wahrheit in Arians Blick gelesen zu haben glaubte: ihm lag etwas an Benito. Benito war ihm wichtig. Valerio wollte es nicht einmal wissen. Und gleichzeitig musste er es wissen, denn er hatte ganz entschieden den Eindruck hier etwas wichtiges verpasst zu haben. "Oh shit, du holst dir nicht etwa einen runter wegen Puppy Eyes Medina?"

Es gibt bessere Wege einen Helferkomplex auszuleben, Ari.", die Worte waren wie dahingekotzt. Sie beinhalteten mehr dieses furchtbaren Verdachts, der in Valerio gekeimt war, als beabsichtigt. Aber eigentlich sprach er sie nur laut aus, damit Arian sich über sie lustig machen und sie gemeinsam drüber lachen konnten. Valerio war nur verwirrt. Er schloß von sich auf andere. Arian musste nicht zwingend etwas für Benito empfinden. Auch wenn sein Blick Valerio etwas ganz anderes verraten hatte. Zum ersten Mal wünschte er sich, den Alarcón nicht so gut zu kennen.